

Laibacher Zeitung

N^o 96

Laibacher Zeitung
8230

Dienstag den 2. December 1823.

Laibach.

Die k. k. k. Landesstelle hat die bey dem hiesigen Landes-Taxamte durch die Beförderung des Anton Achtschin zum Rechnungsführer der hiesigen Bau-direction erledigte Taxamts-officialen-Stelle dem Gubernial-Accessiten Leopold Kinas mit Gubernial-Beschluß vom 22. November d. J. verliehen.

Gemäß des eingelangten hohen Hofkanzleydecretes vom 23. v., Erh. 3. l. M., Z. 33,418, haben Se. k. k. Majestät mit a. h. Entschlieſung vom 4. v. M. geruhet, dem Dita Hieronimus Capelle, in Verona in der Straſſe della Cattedrale Nr. 429, auf die Erfindung, „in Folge welcher mittelst eines einzigen Rades, welches die vorzüglichsten Theile des Mechanismus in Bewegung ſetzt, das Gelbholz (Scotano), in der Botanik nach Linné Rhus Catinus, und im Veroneſer Dialecte Fogliorolo oder Rosola genannt, auf ein Mahl gestampft, zermalmt und geſiebt, ſohn durch Anwendung einer künstlichen Vorrichtung, der Staub oder das Mehl der Blätter von den holzigen Theilen, die bey dem Gebrauche der erſteren den Härben und Färben ſchädlich werden, abgeſondert werde;“ ein fünfjähriges Privilegium, nach den Bestimmungen des a. h. Patentes vom 8. December 1820, zu verleihen.

Vom k. k. k. iſtryiſchen Gubernium. Laibach, den 7. November 1823.

Gemäß des eingelangten hohen Hofkanzleydecretes vom 23. v., Erh. 3. l. M., Z. 33,419, haben Se. k. k. Majestät mit allerhöchster Entschlieſung vom 4. v. M. geruhet, dem Franz Da Rio, k. k. hauptgewerkschaftlichen Waldbereiter zu Wildalpe im Brucker Kreiſe, auf die Erfindung „einer einfachen, sehr leicht anzufertigenden Maschine, mittelst welcher das auf einem Joche, auf einer ebenen oder ſauft abdachenden Wiese befindliche Heu durch ein Pferd oder einen einzelnen Arbeiter binnen einer Stunde in Häufen gebracht, ferner durch Verbindung mit drey größern und sechs kleinern Rechen, die unmittelbar durch das Pferd nach Umständen

gehoben und wieder zu Boden gelassen werden können;“ die Wiſe von allem Heu rein abgeſiebt werden könne;“ ein fünfjähriges Privilegium, nach den Bestimmungen des a. h. Patentes vom 8. December 1820, zu verleihen.

Vom k. k. iſtryiſchen Gubernium. Laibach, am 7. November 1823.

Gemäß des eingelangten hohen Hofkanzleydecretes vom 23. v., Erh. 3. l. M., Zahl 33,420, haben Se. k. k. Majestät mit a. h. Entschlieſung vom 4. v. M. geruhet, dem Joſeph Guth, privileg. Fabrikanten chemischer Farben, in Wien am Hundsturm Nr. 55 wohnhaft, auf die Verbesserung der unterm 22. August v. J. privileg. Erfindung, „die unter der Benennung: Kaiser-, Mitis-, Kirchner-, Original-, Neu- und Wiener-Grün im Handel vorkommenden Farben, aus inländischen Bergwerksproducten zu erzeugen, wornach von der aus dem Rothſaſe gewonnenen, ohne Deſtillation verwendeten Eſſigſäure nichts verloren, die Manipulation abgekürzt, den Producten aber größere Qualität und Preiswürdigkeit verſchafft werde;“ ein fünfjähriges Privilegium, nach den Bestimmungen des a. h. Patentes vom 8. December 1820, zu verleihen.

Vom k. k. iſtryiſchen Gubernium. Laibach, den 9. November 1823.

Deutschland.

Münchener Blätter vom 29. d. M. melden: „Heute Vormittags nach 10 Uhr reiſeten Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Eliſe in Begleitung Ihrer erhabenen Eltern und durchlauchtiſten Geſchwister von hier ab. Tausend Segenswünſche der Heimath begleiteten die hohe Reiſende in Ihr neues Vaterland, wo Sie ein Prinz erwartet, der um ſo mehr der Gegenſtand allgemeiner Liebe und Verehrung in einem Lande ſeyn muß, welches das Erbe Seiner ruhmreichen Ahnen iſt, als uns die kurze Zeit, die wir das Glück hatten, Ihn hier zu beſehen, Tugenden und Eigenſchaften an Ihm finden ließ, welche Ihm alle Herzen gewannen und ein ſicherer Bürge des Glückes ſind, das Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Eliſe an Seiner Seite erwartet. Ihre königl. Majestäten

werden in Freising, wo Sie das Mittagsmahl einnehmen, von der Prinzessin Elise königl. Hoheit sich trennen, und noch heute mit den übrigen höchsten Personen Ihrer königlichen Familie wieder hier eintreffen.“

Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Elise von Baiern reist am 20. November von München nach Landshut, am 21. bis Amberg, am 22. nach Baireuth, am 23. nach Schleiz, am 24. nach Zeitz, am 25. nach Merseburg, am 26. nach Wittenberg, am 27. nach Potsdam. Am 28. ist der feyerliche Einzug in Berlin, und am 29. wird das Vermählungsfest gefeyert.

P r e u ß e n .

Öffentliche Blätter melden aus Zeitz vom 7. November: „Wir erwarten hier den Kronprinzen von Preußen am 23. oder 24. d. M. Am Anfang des Stadtgebietthes werden zwey Pyramiden, und bey Krana, eine Viertelsstunde von hier nach Naumburg, eine Ehrenpforte errichtet. Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Braut wird am 24. Mittags hier eintreffen, und die Übergabe dann Statt haben. Zu Potsdam, wo die Ankunft der Prinzessin am 27. erfolgen soll, wird Ihr Se. Majestät der König entgegen kommen. Zwey Gardehusaren-Regimenter stationiren von Potsdam bis hierher, theils zur Wache, theils zur Begleitung der Prinzessin. Auch Infanterie ist zur Wache aufgestellt. Ihre königl. Hoheit wird hier beyhm Kaufmann Albrecht Absteigquartier nehmen, so wie des Kronprinzen königl. Hoheit bey Steinert in der Traube. Vor dem Albrechtischen Hause wird eine Ehrenpforte errichtet, mit den bayerischen und preussischen Wapen, Farben und Fahnen; 120 Mädchen bilden zwey Reihen bis in Ihre Zimmer; einige streuen den Weg mit Blumen, andere überreichen ein Gedicht. Abends wird die Stadt beleuchtet, und ein Feuerwerk abgebrannt werden.“

In Stettin ist eine königl. Elementar-Schiffahrtschule angelegt worden, die noch in diesem Herbst eröffnet wird; zwey Lehrer sind angestellt, und die Seelente, welche sich zu Schiffern und Steuerleuten ausbilden wollen, können in dieser Elementarschule unentgeltlich den nöthigen Unterricht erhalten.

Am 30. October ist die ganze Stadt Habelschwerdt, in der Grafschaft Glatz, mit Ausnahme des Rathhauses, der Schulgebäude und einiger wenigen Häuser, ein Raub der Flammen geworden, Am 20. August 1800 brannten daselbst 249 Häuser ab. (Hst. B.)

K ö n i g r e i c h S a r d i n i e n .

Turin, den 13. Nov. Am verfloffenen Dienstag empfingen Se. Majestät in dem Schlosse Stupenigt in erster Audienz den k. k. österr. Gesandten, Grafen

v. Bülow, welcher dem Könige bey dieser Gelegenheit seine Beglaubigungsschreiben überreichte. Der Herr Botschafter hatte hierauf auch bey Ihrer Majestät der Königin und ihrer königl. Hoheit der Frau Herzoginn von Chablais, Audienz, und selben Tages am Abend bey Ihrer Majestät der Königin Maria Theresia, welcher er Briefe seines Hofes übergab. (B. v. T.)

S p a n i e n .

Der Moniteur vom 13. Nov. enthält folgende telegraphische Depesche:

Bayonne, den 12. Nov.

Der General-Commandant zu Bayonne an den Kriegsminister.

Die officielle Madrider Zeitung vom 8. d. M. meldet, daß Carthagen a sich unterworfen hat; der General Bonnemains ist am 5. d. M. daselbst eingerückt,

Die Etoile vom 14. Nov. enthält folgende Nachrichten aus Spanien:

Madrid, den 6. Nov. 1825.

Der Herr Generalleutenant Graf von Bourmont ist bestimmt, den Oberbefehl über die französischen Truppen, die in Spanien bleiben, zu führen; der Herr Generalleutenant Vicomte Latour-Toussac übernimmt statt seiner das Commando in Cadix.

Madrid den 7. November 1825.

Don Raphael de Riego ist diesen Morgen hingerichtet worden. Er wurde in einem mit einem Esel bespannten Korbe auf den Richtplatz geführt. Dieser Revolutions-Anstifter hat sich in seinen letzten Augenblicken sehr schwach benommen; er ist auf dem Wege vom Gefängnisse zum Galgen, an den er gehängt wurde, mehrere Male ohnmächtig geworden; die tiefste Ruhe herrschte zu Madrid.

Barcelona, den 6. November.

Der Ex-Gouverneur von Barcelona, Rortén, hat sich diesen Abend nach Genua eingeschifft, von wo er sich nach seinem Vaterlande, der Schweiz, begeben will.

General Mina soll sich Morgen nach Gibraltar einschiffen. Es heißt, er sey Willens, sich nach England zu begeben.

Hoskairich ist gestern, den 5., von den französischen Truppen besetzt worden, welche Morgen um acht Uhr früh in Taragona einrücken werden.

Die Etoile vom 15. Nov. enthält folgende Nachrichten aus Spanien:

Barcelona, den 8. Nov.

Die französischen Truppen unter dem Befehl des Marechal de camp Baron von Montgardé haben gestern

am 7. Nov. um sieben Uhr Morgens Tarragona in Besiz genommen. — Diese Besiznahme hat mit der größten Ordnung und der vollkommensten Ruhe Statt gefunden.

Über die am 7. Nov. erfolgte Hinrichtung Riego's, enthält die Etoile aus dem Restaurador noch folgende nähere Umstände:

Madrid den 7. Nov. 1823.

„Riego hat heute die Strafe des Galgens erlitten, wozu er nach dem Besize verurtheilt worden war. Er verlangte in seinen letzten Augenblicken den geistlichen Beystand der Dominicaner — deren fromme Wandel und Kenntnisse ihm, wie er sagte, bekannt waren. „In meiner frühern Jugend, fügte er hinzu, besuchte ich alle Tage ein Kloster dieses Ordens, und ministrirte bey der Messe. Diese guten Mönche stößten mir eine große Verehrung der heiligen Jungfrau ein.“

„Die ehrwürdigen Väter des genannten Ordens willfuhren dem Wunsche des Delinquenten mit vielem Eifer, und Riego zeigte sich über ihren Beystand und den mehrerer anderer Geistlichen, die ihn besuchten, um ihm Trost einzusprechen, sehr gerührt. Wir dürfen die Worte, die er diese Nacht (vom 6. auf den 7. Nov.) an einen mit einer hohen Würde bey Hofe bekleideten Geistlichen, der ihn besuchte, richtete, nicht mit Stillschweigen übergehen: „Ich fühle es, wie schrecklich der Gedanke ist, auf dem Schaffot zu sterben; doch zu gleicher Zeit sehe ich ein, daß ich für alles das von mir und von andern in meinem Nahmen veranlaßte Unglück noch eine schwerere Strafe verdiene.“ In derselben Nacht bath er, aus eignem Antriebe, daß man ihm einen Nothar hohlen solle, dem er eine Art von politischem und christlichem Glaubensbekenntniß dictirte, indem er seine Irthümer abschwor, den König, die Nation, und alle die, welche er beleidigt haben dürfte, um Vergebung bath, und sie ersuchte, auch ihm zu vergeben.“

„Eine unermessliche Volksmenge wohnte der Hinrichtung bey. Man bemerkte nicht das mindeste Zeichen von Insulte. Tiefes Schweigen herrschte bis nach erfolgtem Tode des Delinquenten. Dann erst erscholl das Geschrey: Es lebe die Religion! Es lebe der König!“

Die Etoile meldet ferner aus Granada vom 1. Nov.: „Heute ist der General Graf Molitor mit einem Theile seines Armee-corps von hier aufgebrochen; morgen folgt der übrige Theil demselben nach. Er begibt sich, wie es heißt, nach Carthagena.“ — Dann aus Dropesa vom 4. Nov.: „Der berüchtigte Deputirte

zu den Cortes, Don Manuel Maria Saez de Buruaga, Eppfarrer der Gemeinde Calera im Erzbisthum Toledo, einer derjenigen, welcher für die Versekung des Königs nach Cadix und die Errichtung einer Regentenschaft gestimmt hatte (Das Verbrechen, dessenthalben Riego zum Tode verurtheilt worden), ist zu Cardaner de Ibor verhaftet worden. Obshon er alle Vorsicht gebraucht hatte, so wurde er dennoch von den guten und getreuen Dienern des Königs entdeckt. Der Polizeycommissär im Districte von Dropesa, Don J. Galleja, der hiervon benachrichtigt worden war, ertheilte dem D. Segundo de Lujan y Monroy, pensionirtem Officier, den Austrag, sich seiner Person zu versichern. Dieser Officier begab sich in Begleitung zweyer Royalisten nach Talaveyra de la Reina, woselbst er alle Erkundigungen einzog, die ihn auf die Spur dieses Exdeputirten leiten konnten, dessen Aufenthaltsort er endlich auch entdeckte. Er wurde eingezogen, und nach Dropesa gebracht, wo er bis zur Ankunft der Befehle der höheren Behörden bewacht wird. Die Einwohner haben dem genannten Officier thätigen Beystand bey dieser Operation geleistet.“

Briefen aus Gibraltar vom 27. Oct. zufolge, welche am 10. Nov. in London eingegangen waren, wimmelte erstere Stadt von spanischen Flüchtlingen. Es waren beynähe sämmtliche Ex-Mitglieder und Ex-Minister der Cortes in Gibraltar versammelt. Sie überhäufen sich gegenseitig mit Vorwürfen, die nicht selten in die gemeinsten Schimpfworte ausarten. Einige rühmen sich, die Erlaubniß erhalten zu haben, sich nach Frankreich begeben zu dürfen. Unter diesen befinden sich der General Alava, welcher bekanntlich ein Freund des Herzogs von Wellington war, und von dem man früher niemahls vermuthet hätte, daß man ihn einst als einen Genossen der Galiano, Arguelles u. s. f. sehen werde. Quiroga, welcher, wie es verlautet hatte, von einigen seiner Gefellen umgebracht, oder über Bord geworfen seyn sollte, um sich wegen seiner zu Coruna bewiesenen Feigheit zu rächen, befindet sich frisch und gesund in Gibraltar, wird aber von seinen Kollegen mit tiefster Verachtung behandelt. Was den armen Robert Wilson anlangt, so soll derselbe Willens gewesen seyn, sich Ende Octobers nebst seinem würdigen Freunde, dem weiland General Lallemand, nach England einzuschiffen. Aus einem eigenhändigen Schreiben von ihm, das in Abschriften circulirt, erhellt, daß er nicht ohne Unruhe über die Aufnahme ist, die ihm im Parlamente widerfahren dürfte. Dieser Don

Quirote des Liberalismus hat das Gesetz, das jedem großbritannischen Unterthan, in auswärtige Kriegsdienste zu treten, verbietet, so unverschämt übertreten, daß er, nicht zufrieden damit, als Freiwilliger in den Reihen der spanischen Constitutionellen zu dienen, auch noch den Grad eines General-Lieutenants im Dienste der Cortes begehrt und erhalten hatte.

Briefen aus Barcelona zufolge, soll das Commando der französischen Truppen, welche in Catalonien bleiben, dem General-Lieutenant Curial übertragen werden. Der General Hurel hat den Sitz seiner Commandantschaft, die einen Theil von Ober-Catalonien in sich begreift, und sich bis Puycerda erstreckt, in Seu d'Urgel aufgeschlagen.

Der Restaurador enthält ein Schreiben des Generals Quesada auf die neuliche Anfrage desselben: „Wo, wie und von wem den royalistischen Truppen das Decret zur Einstellung der Feindseligkeiten zugekommen sey?“ Er habe, sagt der General, dieses Decret und den Befehl, seine Truppen in Cantonirungen zu verlegen, vom Marschall Dudinot, dem er gehorchen müsse, am 3. Oct. zu Gordo erhalten, wohin er, auf Befehl desselben Marschalls, am 14. Sept. von Truxillo habe zurückgehen müssen.

Der Restaurador enthält auch ein langes Verzeichniß der, um Wiederherstellung der Inquisition eingegangenen Adressen.

Portugall.

Nach Briefen aus Lissabon vom 25. October erwartete man daselbst am folgenden Tage, als dem Geburtstage des Infanten Dom Miguel, eine allgemeine Amnestie für die wegen politischer Meinungen Verwiesenen oder Verhafteten. Auf Madeira herrschte Ruhe. Man sprach von Absendung einiger Kriegsschiffe nach Rio de Janeiro und Pernambuco.

Spanisches Amerika.

Die Republik Columbia und der Staat Chili haben ein Schutz- und Trutzbündniß abgeschlossen, durch welches sie sich gegen jede Forderung von Entschädigung oder Tribut von Spanien, gegenseitigen Beystand versprechen. In letzterem Staate hieß es, daß General Freyre gesinnt sey, abzudanken, indem er nicht glaube, sich gegen die noch immer mächtige Partey O'Higgins halten zu können.

Vermischte Nachrichten.

Im russischen Gouvernement Mohilew lebt ein Mann von 135 Jahren, welcher 70 Jahre lang in preussischen Diensten gestanden und 20 Schlachten beigewohnt hat. In seinem 102. Jahre verheirathete er sich zum dritten Male. Noch genießt er einer vollkommenen körperlichen und geistigen Gesundheit.

In schlesischen Gebirge hebt sich der Weinwandhandel. Die Kaufleute in Hirschberg und Schmiedelitz haben sowohl in Weinwand als in Schleyern starke neue Bestellungen, und die angenehme Nachricht erhalten, daß ihre früheren Sendungen gut verkauft worden sind. Von mehreren Häusern geschehen jetzt directe Versendungen nach Nord- und Südamerika. Eben so gehen bedeutende Aufträge von der westindisch-rheinischen Compagnie ein. Ähnliche erfreuliche Ausichten auf die endliche Hebung dieses Gewerbes Zweiges werden auch aus dem Landshuter und Vollenheyrer Kreise bestätigt; überall findet stärkere Nachfrage nach Binnensabricaten Statt.

Fremden-Anzeige.

Angelommen den 26. November.

Herr Zacharias Dobricch, Comitats-Assessor, mit Sebastian Illch, von Triest nach Grätz. — Herr Carl v. Rüe, bemittelt, v. Rom n. Wien. — Hr. Adolph Wodley, Großhändler, v. Wien n. Triest. — Die H. Joh. Baptist Moinet, Handelsmann, und Leopold Offenheimer, Handl. Geschäftsführer, beyde v. Triest n. Wien.

Den 28. Hr. Johann Magnet, Dr. der Rechte u. Inspector der Graf Kristallnig'schen Güter, v. Klagenfurt n. Triest. — Die H. Felix Freyhr. v. Longo-Liebenstein, und Joseph v. Verfoglia, Hörer der Rechte, beyde v. Görz, n. Grätz. — Die H. Andre Andrusl, und Philipp Margaritto, Handelsleute, türk. Unterth., beyde v. Wien n. Triest.

Abgereist den 28. November.

Die H. Joseph Spaeth und Georg Nicolich, Handlungs-Agenten, beyde nach Triest.

Wechselskurs.

Am 27. November war zu Wien der Mittelpreis der Staatsschuldverschreibungen zu 6 pCt. in CM. 81; Wiener Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 pCt. in CM. 38 1/2; Conv. Münze pCt. 249 7/8.

Bank-Actien pr. Stück 919 3/5 in CM.